

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 11. Juni ist bei hiesigem Stadtrath officiell die Anzeige der königl. Amtshauptmannschaft eingegangen, daß der Bau der Straße von hier über Berreuth nach Klingenberg genehmigt ist und in nächster Zeit zur Ausführung gebracht werden wird.

— Die mit dem 1. Juli einzuführenden Correspondenz-Karten werden durchaus den Vortheil nicht gewähren, den man erwartete; denn sie kosten 1 Ngr., also gerade so viel, als ein Brief.

Altenberg. Unserm am zweiten und dritten Pfingsttage abgehaltenen Schützenfeste war die Witterung — wie wohl auch anderwärts — nicht eben günstig und erinnerte sehr lebhaft an den April. Dabei war die Temperatur den Graden nach eine so niedrige, daß ein von dem Restaurateur Walthers projectirtes Gartenconcert uns — vielleicht — für spätere Zeiten vorbehalten bleiben konnte. Am Morgen des 2. Feiertags waren wir in so dichten Nebel eingehüllt, daß man bei der stattgefundenen Reveille Musik und Trommel zwar hörte, die Wirkenden und sie deckenden Schützen auf den Straßen aber kaum sah. Für den Nachmittag klärte sich indeß der Himmel, so daß ebenso wie an dem folgenden Tage — der sich übrigens noch etwas günstiger anließ — der übliche Auszug ohne Störung vor sich ging, wenn auch später zeitweilig der Platz durch Regenschauer von Menschen vollständig geräumt wurde. Der Festplatz bot nichts besonders Anziehendes. Außer dem gewöhnlichen Restaurationszelt, in welchem Hr. Ehrenreich Siegel mit der ihm eigenen Gemüthlichkeit bewirthete, rücksichtlich Küche und Keller und der gestellten Preise aber das beste Lob davontrug, gab es für Feinschmecker ein immer gut-besuchtes Weinzelt, sowie einige Bäcker- und Würfelbuden. Statt des für solche Feste fast unentbehrlich gewordenen Caroussells war eine Schaukel aufgestellt, auf der sich die Jugend erlustiren konnte. Harfenistinnen und überhaupt Musik gab es auf dem Festplatze nicht. Den Königschuß that Herr Vorwerksbes. Büttner. Der Fremdenbesuch war, trotz der Ungunst der Witterung, ein ziemlich bedeutender, so daß es Mühe kostete, in den Gasthöfen ein Unterkommen zu finden.

— In der Nacht vom 2. zum 3. Feiertage hat der Bergarbeiter Eduard Köhler von hier auf dem hiesigen Friedhofe — auf welchem er als Gehilfe seines Vaters, des Todtengräbers Köhler, zeitweilig beschäftigt war — an einem eisernen Grabmonument sich erhängt. Körperliche Leiden sollen die Veranlassung dazu sein.

— Wie nöthig es ist, Kinder nicht ohne Aufsicht zu lassen, ergiebt sich wieder einmal aus folgendem Vorfalle. Vorige Mittwoch war der Schulknabe G. aus dem hiesigen Armenhause bei letzterem mit Holzhacken beschäftigt. Er verläßt seine Arbeit auf kurze Zeit, während welcher ein kleinerer Knabe aus dem Armenhause und die taubstumme Schwester des Ersteren sich mit dem zurückgelassenen Beile beschäftigen. Hierbei hackt der kleinere Knabe dem Mädchen den Zeigefinger der rechten Hand ab.

Dresden. Die Einstellung der in diesem Jahre ausgehobenen Rekruten erfolgt bei der Kavallerie, reitenden Artillerie und dem Train-Bataillon Mitte Oktober, bei den Fußtruppen am 15. December. Die Entlassung der Reservisten soll nach Beendigung der Herbstübungen, spätestens am 15. September erfolgen. Von da ab bis zu obigen Einstellungsterminen tritt gegen die Etatsstärke eine Reduktion von 40—50 Mann per Compagnie, Schwadron und Batterie ein, was für die ganze Bundesarmee eine Ersparniß von mehreren Millionen bewirkt.

— An dem zwei Millionen betragenden Schaden, der durch den Brand in Bremen entstanden, ist die Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft mit 100000 Thlr. theilhaftig.

Dresden. Der am Sonnabend abgehaltene Wollmarkt nahm einen sehr raschen Verlauf, denn in circa 2 Stunden war der ganze zu Markt gebrachte Borrath verkauft. Die erzielten Preise sind pro Stein 1—1½ Thlr. höher als voriges Jahr.

— Die sächs.-böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft beförderte im Geschäftsjahre 1869—70: 244,051 Ctr. Frachtgüter und 1,170,585 Personen. Die Actionäre erhielten 10% Dividende.

— In Leipzig ist am 8. Juni der 24jährige Handarbeiter Wolf aus Taucha, der nichtswürdiger Weise an der Eilenburger Chaussee 43 junge Obstbäume umgebrochen hatte, vom Bezirksgericht zu 8 Monaten Arbeitshausstrafe verurtheilt worden. (Viel — aber immer noch nicht genug!)

Der deutsche Juristentag wird in diesem Jahre vom 27.—30. August in Leipzig gehalten werden.

Berlin. Als ein Resultat der Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem König von Preußen in Ems bezeichnet man die Verlobung des Großfürsten Wladimir (geb. 1847) mit der Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Carl (geb. 1855).

Konstantinopel. Die große Feuerbrunst am 5. Juni hat enormen Schaden gemacht. Das Armenierviertel, sowie das von einer italienischen Arbeitercolonie bewohnte, ist vollständig niedergebrannt; das Hotel der britischen Gesandtschaft, das deutsche Spital, viele Kirchen und 10000 Häuser liegen in Asche! Es wurden bereits 250 Leichen aufgefunden und noch fortwährend unter dem Schutte dergleichen hervorgezogen. Die Regierung hat Zelte errichtet, worin die Obdachlosen wohnen; aus vielen Hauptstädten sind bereits bedeutende Summen zur Unterstützung eingegangen. Man versichert, daß in allen Hauptstädten zu demselben Zwecke Subscriptionen eröffnet werden sollen.

Madrid. In der Sitzung der Stände am 11. Juni, Sonnabend, erklärte Prim: daß er vier Mal hinter einander vergeblich nach einem Candidaten für den Thron gesucht habe, er hoffe aber einen solchen im Zeitraume von etwa drei Monaten zu finden; der Prinz Alfons von Bourbon sei jedoch ausgeschlossen. Prim bemerkte ferner, daß er niemals die Wiederkehr der früheren Zustände unterstützen werde; mit kräftiger Hand werde er die Freiheit aufrecht erhalten.

Vermischtes.

Bei der Festvorstellung des „Freischütz“ im neuen Wiener Opernhause, die den in Wien versammelten Lehrern zu Ehren am letzten Freitag gegeben ward und bei der fast alle Räume für diese reservirt waren, bemerkte Herr Concertmeister Hellmesberger: „Ich habe das Opernhaus schon „voller“ gesehen, auch „leerer“ habe ich es schon gesehen; aber „voller Lehrer“ habe ich es noch nicht gesehen!“

In Berlin starb am 5. Juni im 85. Jahre der Veteran der dortigen Schriftsteller, der Professor an der königl. Academie der Künste, F. W. Gubitz. Er war der Wiedererfinder der Holzschneidkunst, Herausgeber mehrerer Zeitschriften und des bekannten Gubitz'schen Kalenders.

In London starb am 9. Juni der berühmte Romanschriftsteller Charles Dickens, der unter dem Namen Boz schrieb. Er war 1812 geboren.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

9. Sitzung am 20. Mai 1870.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Zimmermann, Wittig, Wendler, Heise und Rumburger, sowie die Erfahrmänner Leisring und Köllig.

1) Nachdem gesetzlicher Bestimmung gemäß bei Erhebung des Stättegeldes zu Jahrmärkten ein Unterschied zwischen Hiesigen und Auswärtigen ferner nicht bestehen darf, beschloß man, in Zukunft das bisherige, von Auswärtigen erhobene Stättegeld nun auch von Einheimischen fordern zu lassen. Was

2) die beabsichtigte Wiederherstellung des hiesigen Rathhaussaales anlangt, so beschloß man, vor weiterer Entschliebung in der Sache zunächst das Gutachten der Baudeputation darüber erforschen zu lassen, in welcher Weise der fragliche Saal wieder hergestellt werden soll.

3) Mit der Entschliebung des Stadtraths vom 17. d. M., die Verpachtung einer communlichen Feldparcalle an einen hiesigen Bürger betreffend, erklärte man sich einverstanden.

4) Beschloß man, jedem der beiden hiesigen Nachtwächter eine Gehaltszulage von 10 Thlr. jährlich vom 1. Juli d. Js. ab zu gewähren.

Da hiernächst mehrfach anzuerkennen gewesen, daß zwei Nachtwächter für hiesige Stadt nicht hinreichend sind, so beschloß man, noch einen dritten Nachtwächter hier anzustellen,

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden
vom 10. Juni. Weizen weiß 70—75 Thlr., braun fremder 67—72 1/2 Thlr., Landwaare —. Weizenmehl Kaiserzug pro Centner 6 1/2 Thlr., griesler Auszug 5 1/2 Thlr., Bäckermehlmehl 4 1/2 Thlr., griesler Rundmehl 4 1/2 Thlr., Bohnmehl 3 Thlr., Nr. 0 6 1/2 Thlr., Nr. 1 4 1/2 Thlr., Nr. 2 4 1/2 Thlr. Roggen fremder 49—52 Thlr. Landwaare —. G. Roggenmehl pro Centner Nr. 0 4 1/2 Thlr., Nr. 1 3 7/12 Thlr., Hausbacken 3 1/12 Thaler. Gerste böhmische 40—43 1/2, Landwaare 38—39. Hafer loco 27 1/2—28 1/2. Erbsen, Koch= 57—60, Futter= 50 G. Wicken — G. Kukuruz gall. 48, ungarischer 52. — Del= saaten: Schlag=Lein —. Kleesaat roth — — — B., Del raffin. 16 B. Delfuchen — B. Spiritus 16.

Getreide Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen	
			Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk	Stk
Dresden .	7 Juni	von 5 20 bis 6 5	4	3	3	5	1	28	—	—	—	—
Bautzen .	4 Juni	von 5 10 bis 5 25	4	—	3	—	2	7	—	—	—	—
Pirna . .	4 Juni	von 5 15 bis —	4	—	3	—	2	4	3	16	—	—
Rosßwein.	7 Juni	von 5 20 bis 5 25	4	5	3	7	2	8	—	—	—	—
Chemnitz.	8 Juni	von 4 15 bis 6 —	4	10	3	—	2	5	4	10	—	—
Radeburg	8 Juni	von 5 10 bis 5 10	4	—	3	—	2	10	—	—	—	—

Dresden. Die Kanne Butter 21 Ngr. bis 23 Ngr.
Das Schock Stroh 6 Thlr. — Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr.
Der Centner Heu 1 = 12 = = 1 = 18 =

Das Neue Blatt Nr. 26

(Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.) ist soeben eingetroffen und enthält: „Pygmaen.“ Ein Roman nach der Natur. Von L. K. v. Kohlenegg. (Poly Henrion.) — „Berilla,“ die abessinische Sclavin.“ Von Wilhelm Genz. Mit Illustration. — „Ein Besuch bei Thiers.“ Von M. Brühl. — „Sommerabend.“ Mit Illustration von Ch. Mali. — „Die Theaterfreiheit und die neuen Theater in Berlin.“ Von Oscar Plumenthal. — „Viola.“ Novelle von S. Junghans. — „Allerlei.“ Eine f. f. österreichische ausschließliche Zdee. Benjamin Disraeli (mit Portrait). — „Correspondenz.“

demselben einen Gehalt von 70 Thlr. jährlich zu gewähren, jedoch beim Stadtrathe zu beantragen, bei der Wahl, soweit thunlich, nur einen jungen kräftigen Mann zu berücksichtigen.

5) Berwilligte man aus der Sparcasse 25 Thlr., 300 Thlr., 200 Thlr. und 300 Darlehn an verschiedene Grundstücksbesitzer.

6) Der beifälligen Entschliebung des Stadtraths vom 17. Mai d. Js. auf das Unterstützungsgeuch eines bei einem Schadenfeuer verletzten hiesigen Bürgers trat man bei.

Dagegen lehnte man

7) es ab, die Armencassenbeiträge von theatralischen Vorstellungen zu ermäßigen.

8) Nachdem bekannt geworden, daß zur Erbauung der Klingenberg Straße das königl. Finanz=Ministerium außer den bereits offerirten 800 Thlr. von der hiesigen Stadt und dem Rittergut Berreuth annoch 200 Thlr. erfordert, beschloß man, hiervon 150 Thlr. auf die Stadtcaffe zu übernehmen, in der Voraussetzung, daß die noch fehlenden 50 Thlr. das Rittergut Berreuth trägt. Endlich beschloß man

9) das Arbeitslohn der communlichen Waldarbeiter für die Sommermonate von 10 Ngr. auf 11 Ngr. pr. Tag zu erhöhen.

Dippoldiswalde, am 21. Mai 1870.

Das Stadtverordneten=Collegium.

H. H. Reichel, d. 3. Vorst.

Wir, die evangelisch-lutherischen Bewohner der römisch-katholischen Kirchspiele Ostritz, Grunau und Königshain in der sächsischen Oberlausitz, wenden uns an unsere evangelischen Glaubensgenossen in und außerhalb Sachsens mit der herzlichen Bitte: helfen Sie, liebe Brüder, dazu, daß wir, die evangelisch-lutherischen Christen im Klostergebiete von St. Marienthal, etwa 440 an der Zahl, endlich zu einer Kirchengemeinde vereinigt eintreten in die volle Lebensgemeinschaft unsrer neuorganisirten evangelischen Landeskirche! Helfen Sie dazu, daß unsere Kirche in diesem Theile Sachsens nicht länger ein Fremdling bleibe; daß endlich erreicht werde, was unsere Vorfahren schon vor 200 Jahren vergeblich erstrebten: die Erbauung einer protestantischen Kirche, die Begründung evangelischen Gemeindelebens in unserem Ostritz!

Ist unsere Seelenzahl auch zur Zeit noch klein, so ist sie doch im Zunehmen begriffen und wird namentlich bei Ausführung der beabsichtigten, unser Thal berührenden Eisenbahn von Görlitz nach Zittau wachsen — wenn nur erst für Kirche und Schule genügend gesorgt ist und kein Mißstand in dieser Hinsicht Jemand vor der Ansiedelung bei uns zurückschrecken kann. Wol haben sich die hiesigen Verhältnisse seit dem 17. und 18. Jahrhunderte weit günstiger gestaltet: unseren Vorfahren mußten noch 1706, 1713 und 1732 besondere landesherrliche Erlasse Schutz vor Anfeindungen und Beeinträchtigungen ihrer Gewissensfreiheit gewähren, während jetzt ein großer Theil unserer katholischen Mitbürger unserem Unternehmen nicht bloß nicht ungünstig gesinnt ist, sondern sogar aufrichtig wünscht, daß die evangelische Kirche — der einst schon die Hälfte der Bevölkerung unserer Stadt angehört haben soll — hier endlich zu der ihr gebührenden gleichberechtigten Stellung gelangen möchte! Allein wir können unserem hohen Ziele nur dann näher kommen, wenn Sie der kleinen Zahl Ihrer hiesigen Glaubensgenossen, deren Mittel gering sind, treulich zu Hilfe kommen. Auch die kleinste Gabe evangelischer Bruderverliebe wird mit herzlichstem Danke entgegengenommen werden!

Wir wenden uns zunächst an die Glaubensgenossen unserer lieben Oberlausitz sächsischen wie preussischen Antheils! Bedenken Sie, daß wir nur das erstreben, was Ihre Vorfahren zum Theil unter schweren Kämpfen erringen mußten! Wir wenden uns ferner an Sie, unsere Glaubensgenossen in dem altprotestantischen Sachsen, das sich so gern die „Wiege der Reformation“ nennt: — helfen Sie, daß es in Sachsen nirgends mehr Evangelische giebt, die des Gemeindeverbandes und eignen Gotteshauses entbehren müssen!

Wir wenden uns endlich auch an Sie, unsere Glaubensgenossen außerhalb der Grenzen Sachsens: zeigen Sie sich dankbar für das segensreiche Licht des Evangeliums, das Ihren Vätern einst aus Sachsen herüberleuchtete, und helfen Sie dazu, daß in unserer Stadt — der einen von den beiden katholischen Städten Sachsens — die evangelische Kirche und evangelisches Gemeindeleben endlich erbaut und fest begründet werde!

Alle freundlichen Liebesgaben, womit Sie uns bedenken wollen, bitten wir, dem Cassirer des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Löbau, Herrn Kaufmann Moriz Hennig, oder einem von uns zuzusenden.

Wir selbst wollen gern ringen und opfern, soviel nur unsere Kräfte vermögen! Unser Gott, unsre Brüder mögen hierbei uns helfen!

Ostritz in der sächsischen Oberlausitz, im April 1870.

Das Comité zur Begründung einer evangelischen Kirche daselbst:

Rudolph Hartmann. Dr. med. Richard Schneider. Ernst Köppler.

Hermann Flammiger. Karl Fünfstück. Moriz Liebich. August Seyden.

Gottfried Schmidt. M. Hennig, Kaufmann in Löbau.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die von der hiesigen Königl. Kreis-Direction in dem Verordnungsblatte Derselben, Stück 6 vom Jahre 1868, erlassene Bekanntmachung vom 12. März 1868 werden diejenigen Gemeinden und Privatpersonen, welche um Gewährung militairischen Forst- oder Flurschutzes einzukommen beabsichtigen, hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Anträge alsbald hier einzureichen.

Dresden, den 4. Juni 1870.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Bietz.**

Bekanntmachung, die Gestellung der militairpflichtigen Mannschaften vor der Königl. Departements-Ersatz-Commission betreffend.

Die Königl. Departements-Ersatz-Commission wird die Superrevision der in dem Aushebungsbezirke Wilsdruff zu Dresden gestellten und zur anderweiten Gestellung vor der Departements-Ersatz-Commission verpflichteten, d. h. aller derjenigen Mannschaften, welche von der Kreis-Ersatz-Commission weder von jeder weiteren Gestellung vollständig entbunden, noch auf gewisse Zeit zurückgestellt worden sind,

den 1., 2. und 3. August ds. Js.,

in den Localitäten des Gewandhauses zu Dresden vornehmen.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 94, der Militair-Ersatz-Instruction bekannt gemacht wird, werden zugleich die zur Gestellung vor der Departements-Ersatz-Commission Verpflichteten darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu Vermeidung der in § 176, der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen beim Wechsel ihres dermaligen Aufenthaltes dies der mit Führung der Stammrolle beauftragten Behörde des zu verlassenden Ortes sowohl, als auch des neuen Aufenthaltsortes unverzüglich zu melden haben.

Die letztgedachten Behörden — Stadt- und Gemeinderäthe — aber haben hierüber in Gemätheit der Bestimmung in § 92, 2 die erforderlichen Mittheilungen anher gelangen zu lassen.

Dresden, am 7. Juni 1870.

Der Civil-Vorsitzende der Königl. Kreis-Ersatz-Commission
des Aushebungsbezirkes „Wilsdruff.“
von Bieth.

Freiwillige Subhastation.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamente soll ertheilungshalber

den 20. Juni 1870

die der verstorbenen Frau **Amalien Wilhelminen** ver Wittweten **Defer** geb. **Wagner** allhier zugehörige Hälfte des **Obst-Garten-Grundstücks** Nr. 755 des hiesigen Klurbuchs und Nr. 615 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt, welche Grundstückshälfte am 12. Juni 1869 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 423 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

gewürdert worden ist, versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 18. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Auction.

Sonnabend, den 18. Juni 1870,

Vormittags 9 Uhr,

sollen an hiesiger Königl. Gerichtsamtstelle (Expeditionslocal Nr. 2) einiges Meublement, Kleidungsstücke, Handwerkszeug und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist an Gerichtsamtstelle einzusehen.

Dippoldiswalde, am 18. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamt
Klimmer.

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente soll

den 1. September 1870

die dem Hausbesitzer **Ernst August Nchlig** zugehörige **Häuslernahrung** Nr. 16 des Katasters und Fol. 16 und 77 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Kleincarsdorf** und **Niederkreische**, welche Grundstücke am 11. Mai 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf überhaupt 1533 Thlr. — — —

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 23. Mai 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Deffentliche Vorladung.

Der Musikus **Friedrich Wilhelm Leopold** aus Berggieshübel hat sich wider eine gegen ihn allhier erstattete Anzeige zu verantworten.

Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird er andurch geladen, unverweilt und spätestens bis zum

1. Juli 1870

bei unterzeichnetem königlichen Gerichtsamente zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Zugleich ergeht an alle Criminal- und Polizeibehörden das Ersuchen, Leopold im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen, vom Erfolge aber Nachricht zu ertheilen.

Dippoldiswalde, am 4. Juni 1870.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. ist aus dem unverschlossene: Schweinestalle eines hiesigen Gasthofes ein Ferkel von bläulicher Farbe, schimmelartig mit weißer Blässe, entwendet worden.

Dies wird zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des gestohlenen Ferkels andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 13. Juni 1870

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. —
Bereits über Hundert geheilt.

Gras = Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung der auf dem
Nabenauer Revier
gelegenen sogenannten Vorholz- und der neuerdings angekauften, in Lübauer Flur gelegenen Flambiese soll
den 18. Juni 1870

und zwar früh 10 Uhr in der Schankwirthschaft zu Eckersdorf,
und der zum

Wendischcarsdorfer Reviere
gehörigen, von den Freizütern Kleinölsa, Wendischcarsdorf und dem Vorwerke Oberhässlich erkauften Wiesen
in verschiedenen kleineren Parzellen

von Mittags 12 Uhr an im Gasthose zu Großölsa
an den Meistbietenden unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung
verpachtet werden.

Erstehungslustige wollen sich, behufs vorheriger Besichtigung der Wiesen, am Tage vor dem Termine bei
der betr. **Revierverwaltung früh 8 Uhr** melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Tharandt, den 8. Juni 1870.

W. von Cotta.

H. von Schröter.

In Gemäßheit der Verordnung vom 10. Februar
ds. Jrs., die den Kirchenvorständen bewilligten Rechts-
vergünstigungen betreffend, wird hierdurch bekannt ge-
macht, daß der hiesige **Kirchenvorstand** zur Zeit
aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herrn Gutsbesitzer Karl Leberecht Flemming,
 - " " Heinrich Siegmund Heber,
 - " Schmiedemeister Karl Gottfried Hirschel,
 - " Kirchschullehrer Karl Friedrich Laue,
 - " Ortsrichter u. Gem.-Vorst. Aug. Fürchteg. Reichel,
 - " Gutsbesitzer Karl Gottfried Voigt,
 - " " Christian Gotthelf Voigt,
 - " Gutsbes. u. Gemeindec. R. Glob. Zimmermann,
- und dem Unterzeichneten als Vorsitzenden.

Pfarramt **Reichstädt**, am 10. Juni 1870.

Dr. phil. **Karl Richter**, Pfarrer.

Gestern Mittag 1 Uhr wurde meine liebe Frau
Anna, geb. Harich, von einem gesunden Knaben
glücklich entbunden.

Johnsbach, den 12. Juni 1870.

E. Eissner, Kirchschullehrer.

Herzlichen Dank

für die uns bei der Beerdigung unsrer lieben freund-
lichen **Johanna** am 7. d. M. so vielseitig bewiesene
Theilnahme, besonders für den reichlich gespendeten
Blumenschmuck.

Desgleichen aufrichtigen und innigen Dank meinen
lieben Sängern und dem Herrn Lehrer Köppler,
welcher die Leitung übernommen für den am Abend
vor dem Begräbniß dargebrachten Trauergefang.

Auch meinen Briefträgern für das freiwillige
Tragen des Sarges zur Ruhestätte den besten und
wärmsten Dank.

Dank, herzlichen Dank endlich noch der Familie
Dieber für die uns ebenfalls hierbei bewiesene liebe-
volle Theilnahme sowohl, als auch für die stets so lieb-
reiche und freundliche Behandlung, welcher sich unsere
herzige Johanna auch schon bei Lebzeiten zu erfreuen
hatte.

Der liebe Gott möge Allen Vergeltter sein!

Frauenstein, den 10. Juni 1870.

Postverwalter **Niesen** und Frau.

Warning!

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau, **Gott-
preise**, geb. **Liebscher**, auf meinen Namen Etwas zu
borgen, indem ich nichts für sie bezahle.

George Friedrich Krause
in Dorf **Sende**.

Das Quartal der Schneider-Innung zu Frauenstein

wird in diesem Jahre am **21. Juni** in meiner
jetzigen Wohnung, welche sich in der Schwarz- und
Schönfärberei der verw. Frau **Fröbe** befindet, abge-
halten.
Weinhold, Obermeister.



August Näge,

Schlossermeister in **Kreischa**,

empfehlte sein wohlfortirtes Lager von
Dohnaischen und Pirnaischen thönernen Ofen,
in allen gangbaren Farben und Größen.

Bei billigen Preisen — gleich den bei den Töpfern
in Dohna und Pirna — halte ich außerdem stets Vor-
rath von den beim Setzen der Ofen erforderlichen
eisernen Gegenständen.

Haus-Verkauf.

Ein schönes massives **Haus** mit Hinter-Gebäude,
Gras- und Gemüsegarten, welches sich zu jedem Ge-
schäft eignet, an der Chaussee, 1 Stunde von Dippol-
diswalde gelegen, ist Veränderung halber zu **verkaufen**.
Näheres ist zu erfahren bei

Schmiedel in Dippoldiswalde, am Markt.

Haus-Verkauf.

In **Höckendorf** bei **Tharand** ist das **Haus-
und Gartengrundstück**, Cat.-Nr. 51, unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich
für einen Handwerker oder Handeltreibenden und besteht
aus Wohnhaus, angebautem Seitengebäude und massiver
Scheune mit großem Grasgarten. Näheres darüber in
Dresden bei **Bäckermstr. Gierich**, Scheffelgasse
Nr. 15, oder bei Kaufmann **Schmidtgen**, Annen-
straße Nr. 33.

Ein Wohnhaus

nebst 2 Schffln. Feld, herbergsfrei, ist Veränderung halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Nr. 21 in Falkenbain.

Liebig's Steppenmilch (Kumys)

≡ heilt ≡

Brust- und Lungenleiden jeder Art,

wird von den berühmtesten Aerzten als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten (Tuberculose, Bronchial-Katarrhe u. s. w.) empfohlen und verordnet. — Dr. Weil (Verfasser der diät. Krankenpflege) sagt u. A.:

„Mit der Liebig'schen Steppenmilch habe ich in meiner Praxis sehr günstige Erfolge erzielt, und halte ich es für meine Pflicht, meine Herren Kollegen behufs Anstellung von Versuchen bei Brust- und Lungenleiden auf dieses vorzügliche Präparat aufmerksam zu machen u. s. w. u. s. w.“

Uebereinstimmend mit Dr. Weil sprechen sich auch andere Berliner Aerzte aus.

Liebig's Steppenmilch wird ferner verordnet vom Geh. Medicinalrath Professor Dr. Mitscherlich, Sanitätsrath Dr. Maniewicz, Sanitätsrath Dr. Richter, Dr. Broesemann, Dr. Font, zc., und liegt schon darin die Bürgschaft für den Werth dieses außerordentlichen Heilmittels.

pr. Flasche 15 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Das Präparat trägt, wenn ächt, das Siegel „von Liebig's General-Depot“.

In Kisten à 4—12 Flaschen zu beziehen durch
das General-Depot

von
**Liebig's Steppenmilch (Kumys),
Berlin, Teltowerstrasse 55c.**



Stollwerk'sche Brust- Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von

Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkungen auf die Respirations-Organen von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. befinden sich

in **Dippoldiswalde** bei Hugo Beger;
in **Altenberg** bei Carl Gäbler;
in **Frauenstein** bei Apotheker Felchner.

ff. alten 90% Kornspiritus,

à Kanne 60 Pf., bei

W. F. Richter.

Von dem durch seine gute Wirkung gegen Beschwerden des Magens berühmt gewordenen

**Dr. med. Koch's
Universal-Magenbitter**

hält Lager in Originalflaschen, à 10 Ngr.,
Hugo Beger in Dippoldiswalde.

Holz-Cement-Bedachung

von echt geprüfem Holz-Cement auf Garantie, sowie ebenfalls Dachung von echt geprüfter Dachpappe, wird billig und gut gefertigt von
Dresden. Bergmann,

Baugewerke, am Schießhaus 5.

Einzig ächtes persisches Insectenpulver in Originalboxen mit Garantie für Wirkung ist in Dippoldiswalde zu haben bei
Gustav Jäppelt.

Die Butterhandlung

en gros & en detail

von **Johannes Dorsch,**

Dresden, Freiburger Platz 21d,

hält fortwährend Lager aller Sorten **Butter** in frischester Waare zu den billigsten Preisen.

Setzt die Kanne 16 und 17 Ngr.

DER SALON
für **Literatur, Kunst und Gesellschaft,**
herausgegeben von
E. DOHM und RODENBERG
erscheint in Hefen, alle Monate ein Heft.
Preis 10 Sgr. pro Heft.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

Weis,

à Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. 17 Pf., bei 20 Pfd. 16 Pf.;

Caffee,

à Pfd. 6 Ngr. bis 11 Ngr.;

Soda,

à Pfd. 12 Pf., bei 10 Pfd. 10 Pf.;

ff. Stärke,

à Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf., bei

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Amerikanisches Wagenfett,

in kleinen Fäßchen, 1-Pfund- und 2-Pfund-Kistchen, empfang und empfiehlt
Louis Schmidt.

H. Wünsche, Dippoldiswalde, Brauhofstraße 310b.

empfiehlt zur geneigten Beachtung nachverzeichnete Waaren:

- $\frac{6}{4}$ breiten **Blaudruck**, gute schwere Waare, à Elle 46 Pfg. bis 5 Ngr.;
- Bettzeuge**, nur in guter Waare, à Elle 36 Pfg. bis 75 Pfg.;
- weiße Leinwand**, à Elle von 36 Pfg. an;
- $\frac{6}{4}$ breite **Kattune**, waschächt, bester Qualität, à Elle von 33 Pfg. bis 4 Ngr.;
- Kleiderstoffe**, in guter Waare, à Elle von 33 Pfg. an;
- Lüstre's**, couleurt, à Elle von 38 Pfg. an;
- Lüstre's**, schwarz, à Elle von 48 Pfg. an;
- Lama**, à Elle von 55 Pfg. bis 15 Ngr.;
- Flanell**, beste Waare, à Elle von 9 Ngr. bis 10 Ngr.;
- Hosenzeuge** und **Westen**, ebenfalls sehr billig;
- blaue Leinwand**, **gedruckte Schürzen**, **Tücher** &c. &c.

Um nach dem Feste mit meinem Lager von **Buiskins, Jaquettes-** und **Kleiderstoffen** möglichst zu räumen, verkaufe ich solche zu

Ausverkaufs-Preisen.

Es ist hierdurch Jedem eine sehr vortheilhafte Gelegenheit geboten, **billig** einzukaufen, und versäume ich nicht, darauf aufmerksam zu machen, umsomehr, als mein Lager die **reichste** und **modernste Muster-** und **Farben-Auswahl** enthält und ich dadurch im Stande bin, jedem Wunsche zu entsprechen.

Ich verkaufe:

- $\frac{10}{4}$ breite reitwollene **Buiskins**, die reichliche Hose von 20 Ngr. an;
 - $\frac{10}{4}$ breite reitwollene **Jaquette-Stoffe**, das Jaquette von 18 Ngr. an;
- und gebe für 1 Thlr. schon ein sehr gutes und modernes Kleid.

Robert Bernhardt, Dresden,

21c. Freiburger Platz 21c.

Fertige **Mullblusen**, neue Muster, Stück von 22 Ngr. an,

Fertige **weiße Unterröcke**, Stück von 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an,

Crinolinen, weißleinene **Taschentücher**, **Stulpen** u. **Kragen**, gestickte **Streifen**, **Herrenwäsche**, **Anknöpfragen** und **Manschetten**

empfang in einer bedeutenden Auswahl und verkauft sehr billig

Carl Schönherr.

Zu verkaufen

sind 2 Schock Gebund **Dachschöbe** in Nr. 39 in **Lungkwitz.**

Die kleine Sächsische Köchin

oder:

Die auf 15jährige Erfahrungen begründete

Kochkunst

in **bürgerlichen Hausstände**, nach welcher man **ohne grossen Kostenaufwand** die verschiedenartigsten Speisen äusserst nahrhaft und schmackhaft herstellen kann.

Allen Frauen und Mädchen gewidmet

von

Henriette Saalbach.

Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 5 Ngr.

Vorräthig zu haben bei

Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Eine bequem gelegene

Scheune nebst Garten

ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Kraut-Pflanzen,

6 Beete, sind zu verkaufen in der **Röllig-Mühle** zu Dippoldiswalde.

ff. alten 90% Kornspiritus,

à Kanne 60 Pfg.,

gute Schnäpse,

à Kanne 60 Pfg., bei **Herr. Erlers Wwe.**

Sauer- und Pfeffergurken, Pflaumen- mus und Preiselbeeren

sind noch zu haben bei **Schmiedel.**

Eine sichere **Mundfugelbüchse** (Caliber 24) steht billig zu verkaufen beim **Schul-Hausmann** in Dippoldiswalde.

Neue Zinscoupons zur sächs. 4% Anleihe besorgt
S. A. Lincke.

Den geehrten Herrschaften zu Dippoldiswalde und Umgegend empfiehlt sich die Unterzeichnete zur Anfertigung aller **Damen-Garderobe** nach den neuesten Pariser Façons.

Anna Töpfer,
Altenberger Straße Nr. 12b, 1 Tr.,
bei Herrn Moritz Rupprecht.

Peru-Guano und Superphosphat
empfehlen **Louis Schmidt.**

Rechten Roth-Wein-Essig
(à Kanne 4 Mgr.) empfiehlt die Weinhandlung von **Dippoldiswalde. Hugo Beger.**

Matjes = Seringe
von feinsten Qualität empfing größere Zusendung
S. A. Lincke.

Bernauer, Windauer, Nigaer, schlesische und sächsische Leinsaat
bei **Louis Schmidt.**

Amerik. Wagenfett,
in 1-Pfund- und 2-Pfund-Kistchen, empfiehlt
Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Amerik. Honig
in vorzüglicher Güte empfing und empfiehlt
S. A. Lincke.

Eine Kuh,
gesund und stark, nahe zum Kalben, sowie einige Dutzend **Schaukelstiele** und **Sensenwürfe**, sind zu verkaufen in **Quobren Nr. 3.**

Kartoffeln und Stroh sind zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 98.**

Tüchtige Maurer
werden bei ausdauernder Arbeit und gutem Lohne zu sofortigem Antritt gesucht auf dem **Fabrikbau zu Rabenau.**

Ein Fleischerlehrling
wird zu sofortigem Antritt gesucht vom **Fleischerstr. Snauck in Niederfrauendorf.**

Ein gutes brauchbares Pferd
ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
Graf in Lungkwitz.

Eine Fläche gutes **Wiesengras** und ein Stück **Klee** soll sofort **verpachtet** werden. Zu erfahren bei **Kirchner in Dippoldiswalde.**

Verloren
wurde am vergangenen Donnerstag von der **Ulberndorfer Schmiede** bis zur **Franken-Mühle** eine **Pferdedecke**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der **Exp. ds. Bl.** abzugeben.

Zugelaufen
ist ein roth- und weißgefleckter **Hund**, ohne Marke. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der **Ins.-Geb.** wieder bekommen bei **Glieb. Neubert, Gutbes. in Burkardsdorf.**

Frisches Rindfleisch,
gute Waare, empfiehlt
Einborn in der Sonne.

Mittwoch, den 15. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
Prediger-Conferenz in Dippoldiswalde.

Gustav-Adolph-Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.
Nächste **Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags 1/2 6 Uhr**, öffentliche Vorstandssitzung im **Sessionszimmer des Rathhauses. Opitz.**

Gesellschaft „Heitrer Blick.“
Sonntag, den 19. Juni ds. Js., Parthie mit **Kränzchen** verbunden, welches im **Saale des Gasthofes zu Obercarsdorf** abgehalten wird.
Versammlungsort: bei Herrn **Schankwirth Stein**, **Nachmittags 1 Uhr**; bei ungünstiger Witterung im **Rathskeller 5 Uhr.**
Den auswärtigen Vereins-Damen zur Nachricht, daß die **Einladung** blos hierdurch geschieht. Gäste sind **freundlichst willkommen. D. B.**

Sonntag, den 19. Juni, wird bei mir
Scheibenschießen,
 wobei ein **Kalb** ausgeschossen werden soll, und nach demselben **Tanzmusik** stattfinden. Ich lade zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.
Snauck in Niederfrauendorf.

Sonntag, den 19. Juni,
Vogelschießen mit Carousselbelustigung, im Gasthose zu Börnchen,
wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
Köhler.